



Die Kindergruppe des Naturschutzbundes beschäftigte sich mit der Entstehung der Schokolade. Bristol Patrick Azanguim Tedyioda aus Kamerun hatte darüber viel zu berichten. ■ Foto: Karwinkel

WA 22.01.2013

„Schokolade – aber bitte fair“

Bristol Patrick Azanguim Tedyioda aus Kamerun erklärte Nabu-Kindern Entstehung der Süßigkeit

HEESSEN ■ Über die Vielfalt der Schokolade, ihre Verarbeitung und vor allem über ihre Herkunft machen sich die meisten bei dem Genuss von Schokolade wenig Gedanken. Wie viel harte Arbeit und Mühe es kostet, bis man in eine Tafel Schokolade beißen kann, erfuhr die Kindergruppe des Naturschutzbundes Hamm am vergangenen Samstag.

Ein besonderer Gast der Veranstaltung war Bristol Patrick Azanguim Tedyioda aus Douala in Kamerun, der seinem Onkel in den Schulferi-

en gelegentlich bei der Kakaoverarbeitung half. Der 24-Jährige, der das erste mal Deutschland besucht, erklärte den Kindern, wo der Kakao für die Schokolade genau herkommt und wie in seinem Herkunftsland Kamerun geerntet wird. Bei gemütlicher Atmosphäre wurden spannende Spiele zu diesem Thema gespielt und zur Freude aller, durfte auch reichlich Schokolade probiert werden. „Es ist wunderschön und spannend mit den Kindern hier zu arbeiten“, so der Afrikaner, der gerne noch ein

bisschen länger in Deutschland bleiben würde. Der junge Kameruner hat sein Bachelor in Germanistik absolviert und macht momentan ein zweimonatiges Praktikum bei der Fuge (Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung) in Hamm.

Das „Fairtrade“ besser für Mensch und Natur in Afrika ist, konnte er genauso klären wie die Entstehung der Weißen Schokolade. Von Kakao-baum bis zu unserem Einkaufskorb ist es ein langer Weg, was hin und wieder nicht beim Kauf ausgeblen-

det werden sollte. Bristols Ziel ist es, in einer Organisation Fuß zu fassen, die die Lebensbedingung in seinem Heimatland verbessern. Auch „Fairtrade“ spiele bei diesem Vorhaben eine wichtige Rolle, denn es garantiere, dass weder illegale Kinder- oder Zwangsarbeit in den Produkten stecke.

Eine Schneeballschlacht rundete den Abend ab und Bristol freute sich über seinen ersten Schnee und sagte schmunzelnd: „Ich mag Schnee, aber er verdeckt ja die schöne Landschaft“. ■ fab